

Förderung des
Radverkehrs in der
Mittelalterlichen
Altstadt von
Brandenburg an der
Havel

Errichtung von
Radabstellanlagen

Februar 2020

Verfasser:
Dr. Jürgen Peters
JUPET-Consulting

Einreicher:
JUPET, VCD



Der Radverkehr in der Mittelalterlichen Altstadt kann über die schrittweise Umsetzung konkreter Maßnahmen gefördert werden – **Fokus: Errichtung von Radabstellanlagen**

Was wir wissen

- Radfahren ist flexibel und vor allem auf Kurzstrecken schnell
- Radfahrer geben für Einkäufe in Summe mehr aus als Autofahrer
- Radfahren schont das Klima wie kaum ein anderes Transportmittel
- Radfahren fördert die eigene sowie die allgemeine Gesundheit
- Radverkehr beansprucht wenig Platz und fördert urbane Lebensqualität
- Radfahren spart Kosten sowohl privat als auch volkswirtschaftlich

Ziele

- Stadt der kurzen Wege Realität werden lassen
- Bequeme, sichere und konfliktfreie Nutzung von Straßen / Infrastrukturen für Radfahrer ermöglichen
- Kontinuierliche und durchgängige Radverkehrsnetze gestalten
- Mobilitätsbedürfnisse verstärkt über Radfahren abdecken

Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung für die Mittelalterliche Altstadt (Auswahl)

1. Öffnung **ALLER Einbahnstraßen** für den Radverkehr in Gegenrichtung
2. Errichtung von **Radabstellanlagen auf wichtigen Straßen und Plätzen**
3. Schließung von **Lücken im Radverkehrsnetz**
4. Verbesserung der **Querungsstellen** auf und **Zugängen zu Radverkehrsrouten**
5. Mittelfristig unerlässlich für mehr Radverkehr: Ertüchtigung der **Fahrbahnoberflächen** (Pflasterungen) für ein konfliktfreies Radfahren (inkl. Instandsetzung / -haltung) auf wesentlichen Straßen



Radabstellanlagen / Radständer in der mittelalterlichen Altstadt im Januar 2020

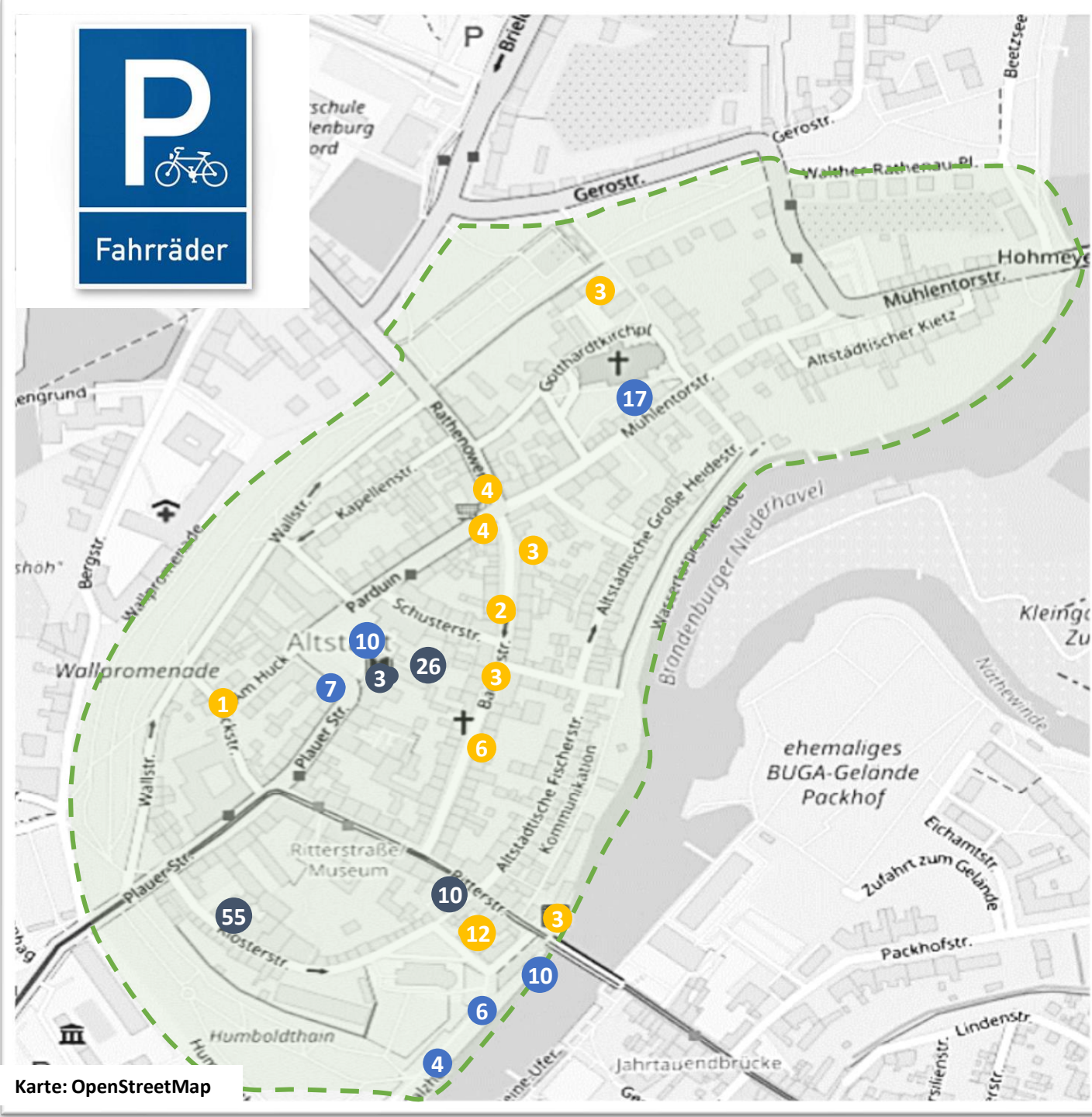
Standorte und Anzahl Radabstellanlagen: 189 Stellplätze

- ✕ Fest installierte Anlagen im öffentlichen Raum durch die Stadt aufgestellt: 54 Stellplätze
- ✕ Bewegliche Anlagen durch Gewerbetreibende oder privat aufgestellt: 41 Stellplätze
- ✕ Anlagen der Stadtverwaltung oder von öffentlichen Einrichtungen:¹⁾ 94 Stellplätze

Auffälligkeiten

- 62% der gezählten Plätze sind „Felgenklemmer“⁽²⁾ (auch in der Tiefgarage der Stadtverwaltung)
- Hotspots (Gotthardkirchplatz, Altstädtischer Markt) mit Radabstellanlagen gut versorgt
- Keine Radabstellanlagen vor Johanniskirche und an Verweilplätzen (u.a. Humboldthain, Plauer Torturm)
- Keine fest installierten Radabstellanlagen auf Bäckerstraße, Ritterstraße und Plauer Straße
- Gewerbetreibende stellen Radständer eigeninitiativ (zumeist „Felgenklemmer“) auf Bürgersteigen - Jahresgebühr der Stadt: 15-35 €⁽³⁾; Radständer behindern z.T. den Fußverkehr (Bäckerstraße), sollen auch den Radverkehr auf Bürgersteigen verhindern

Quelle: eigene Erhebung; Stand 09.01.2020; Anmerkungen: 1) inkl. Tiefgaragenplätze (Klosterstraße). 2) Felgenklemmer sind Abstellanlagen, die nur das Vorderrad aufnehmen; 3) Aussage Gewerbetreibende, nicht verifiziert



Karte: OpenStreetMap

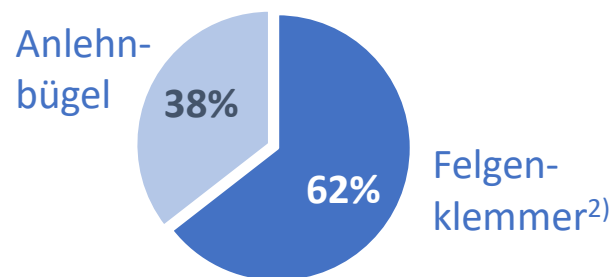
Ziele und Vorgehensweisen für Radabstellanlagen der AG „Städte mit historischen Stadtkernen im Land Brandenburg“ – Abgleich mit der Ist-Situation in der Mittelalterlichen Altstadt zeigt Handlungsbedarf



Ziel: In historischen Stadtkernen werden ausschließlich Anlehnbügel mit Querstreben als Abstellanlagen für Fahrräder angeboten ¹⁾

- Die Abstellanlage muss die Stand- und Diebstahlsicherheit des Fahrrads gewährleisten
- Die Gestaltung der Abstellanlage muss mit dem historischen Bild des Stadtkerns verträglich und gleichzeitig finanzierbar sein
- Die Abstellanlagen sollten einheitlich gestaltet sein
- Die Abstellanlagen müssen praxistauglich und zugänglich sein und sich am Bedarf der verschiedenen Nutzergruppen orientieren

Aufteilung Radabstellanlagen (Anzahl: 189) im Januar 2020



Anzahl Gestaltungen von Abstellanlagen im öffentlichen Raum im Januar 2020 ³⁾

6

Vorschläge für Standorte von festen Radabstellanlagen

1

Bäckerstraße, u.a. auf dem Bürgersteig vor Hauswänden und/oder auf der Fahrbahn bei Wegfall eines Pkw-Parkplatzes.



2

Ritterstraße, u.a. an der Straßenbahnhaltestelle neben Altstadt Pub auf dem Bürgersteig unter Nutzung der kommunalen Fläche (Baulücke; Durchgang zur Stadtverwaltung).



3

Ritterstraße / Jahrtausendbrücke, u.a. vor Schmuckwerkstatt / Wichernbuchhandlung bzw. Ecke Ritterstraße / Am Salzhof. Nutzung eines Pkw-Parkplatzes prüfen.



4

Rund um die **Johanniskirche**, in der Nähe des Eingangs und am Salzhofufer (Angebotserweiterung)

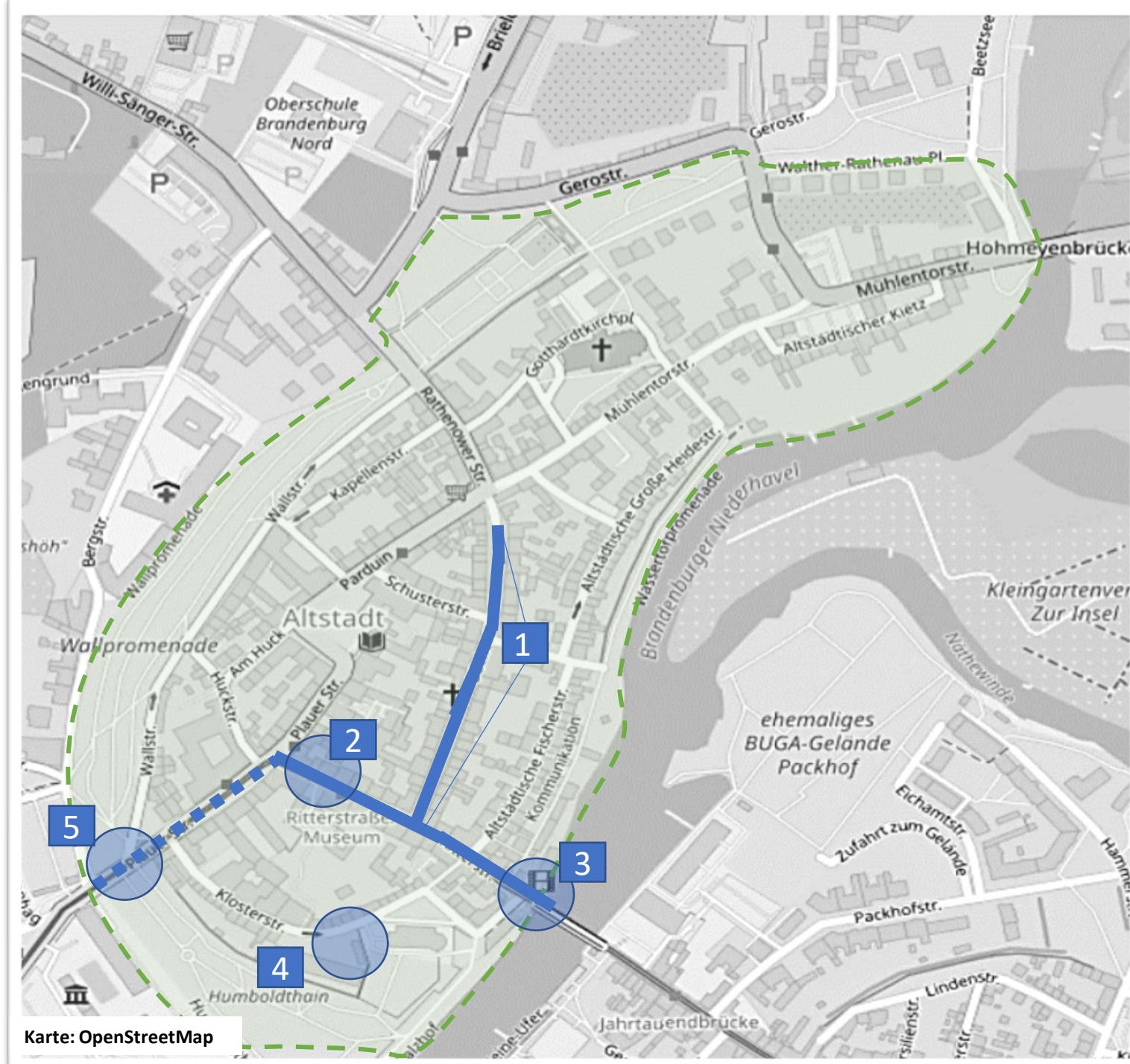


5

Plauer Straße, u.a. an der Querung Wallpromenade – Humboldtthain (insb. für Touristen)



Bilder: eigene Aufnahmen



Mögliche Varianten von fest installierten Abstellanlagen im öffentlichen Raum (Auswahl – nicht vollständig)

Fest installierte Radabstellanlage auf Bürgersteigen vor Hauswänden



Merkmale: Im Boden von Bürgersteigen vor Hausfassaden fest verankerte Radabstellbügel, länglich zum Straßenverlauf stehend (einheitliches Design). Durchgangs-breite für Fußgänger beachten

Ziele: Verhinderung von Schäden an den Hausfassaden; Abstellen von Rädern auch auf schmalere Bürgersteigen; Reduzierung von Konflikten mit Fußgängern, Diebstahlschutz

Umwidmung Pkw-Parkplätzen zu Radabstellanlagen



Merkmale: Radabstellbügel auf umgewidmeten Pkw-Parkplätzen, insbesondere an Standorten, an denen die Bürgersteige nicht ausreichend breit sind

Ziele: Herstellen der Gleichrangigkeit von Fahrrad und Pkw; Erhöhung der von der Kommune gewünschten Sichtbarkeit; Förderung von Handel und Dienstleistern durch bessere Erreichbarkeit. Einvernehmen über Notwendigkeit mit Anliegern erreichen.

Radabstellanlagen auf freien kommunalen Flächen



Merkmale: Nutzung von Baulücken sowie kommunalen Flächen als Radabstellanlagen, insb. an ÖPNV-Haltestellen (z.B. Ritterstraße)

Ziele: Nutzung von Baulücken nicht nur als Pkw-Stellflächen (Plauer Straße) oder Durchgang (Ritterstraße); Errichtung „einfacher“ Mobilitätsstationen im Stadtzentrum; Sichtbare Stärkung des Umweltverbundes

Exkurs: Beispiele aus anderen Kommunen bezüglich der Umwidmung von Pkw-Parkplätzen und Sperrflächen zu Radabstellplätzen



Ratingen: Abstellen von Rädern in Parkbuchten. Stadt stellt Stadtkarte mit Standorten und Anzahl Plätze ins Internet



Göttingen: Kfz-Parkplätze weichen mobilen CarBikePorts (Pilotversuch)



Berlin, Bremen, Düsseldorf, Stuttgart: Umwidmung von Kfz-Parkplätzen zu Radabstellplätzen (8-14 Räder auf einem Kfz-Parkplatz)



München: Flex-Parken auf Parkplätzen – tagsüber Räder, nachts Pkw (Pilotversuch)



Leipzig, Flottbeck, Othmarschen: Neue Radplätze auf ehemalige Kfz-Parkplätzen und / oder Sperrflächen



Erfurt: ALADIN – Abstellanlagen für Lastenfahräder in Nachbarschaften (Pilotversuch)

Präferierte Standorte für Radabstellanlagen in der Mittelalterlichen Altstadt (Auswahl)

1 Bäckerstraße



Standort: U.a. auf dem Bürgersteig sowie ggf. auf der Fahrbahn ggü. Möbel Naumann. Umwidmung von Pkw-Parkplätzen

Ziel: Zusammen mit der Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrer in beiden Richtungen wird das Gewerbe gestärkt. Einvernehmen mit Anliegern erreichen.

Bilder: eigene Aufnahmen

2 Ritterstraße / Museum



Standort: U.a. in direkter Nähe der Straßenbahn-Haltestelle (Nutzen der freien kommunalen Fläche). Abstellanlage und Haltestelle überdachen. Feste Sitzgelegenheiten aufstellen

Ziel: Deutliche Attraktivitätssteigerung für Nutzer des Umweltverbundes; Errichtung einer Mobilitätsstation im Zentrum

4 Johanniskirche



Standort: Sichtbar und in direktem Umfeld der Johanniskirche als Veranstaltungs- und Versammlungsort (u.a. direkt vor dem Eingang)

Ziel: Mehr Möglichkeiten zum Abstellen von Rädern bei Veranstaltungen schaffen

5 Plauer Straße



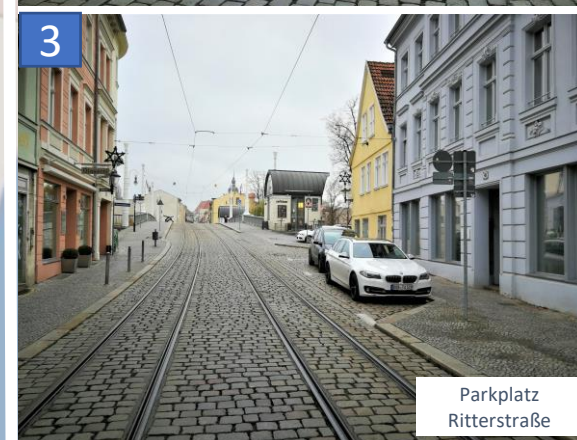
Standort: In direkter Nähe der Querung Wallpromenade – Humboldthain. Standorte liegen auf derzeitigen und im VEP geplanten Radrouten

Ziel: Stärkung der Freizeit- und Touristikverkehre mit dem Rad



Quelle: Radabstellbügel auf ehemaligen Autoparkplätze in Leipzig. <https://fahrradfoerderung.vcd.org/abstellanlagen/umwandlung-von-autoparkplaetzen/>.
Bild: © VCD / Sabine Stanelle;

Bäckerstraße: Bestehende und mögliche Standorte für Radabstellanlagen – Einzelprüfung notwendig



Ritterstraße: Bestehende und mögliche Standorte für Radabstellanlagen – Einzelprüfung notwendig

Zahlen in Kästchen geben die Anzahl der Radstellplätze an.



Umfeld Johanniskirche: Bestehende und mögliche Standorte für Radabstellanlagen – Einzelprüfung notwendig

- x Gewerbetreibende
- Leerstand (tlw. unsaniert)
- Autoparkplätze (Bestand)
- 🚲 Radabstellanlagen im öffentlichen Raum (Bestand)
- 🚲 Radabstellanlagen der Stadtverwaltung (Bestand)
- 🚲 Radständer Gewerbetreibender auf Bürgersteig (Bestand)
- 🚲 Potenzielle Standorte neuer, fester Radabstellanlagen



Vorplatz Johanniskirche.



Radabstellanlage Salzhofufer.



Radabstellanlage Promnitz

Zahlen in Kästchen geben die Anzahl der Radstellplätze an.



Umfeld Plauer Straße: Bestehende und mögliche Standorte für Radabstellanlagen – Einzelprüfung notwendig

- x Gewerbetreibende
- 🚲 Radabstellanlagen im öffentlichen Raum (Bestand)
- 🚲 Radständer Gewerbetreibender auf Bürgersteig (Bestand)
- Leerstand (tlw.. unsaniert)
- Autoparkplätze (Bestand)
- 🚲 Radabstellanlagen der Stadtverwaltung (Bestand)
- 🚲 Potenzielle Standorte neuer, fester Radabstellanlagen



Querung Wallpromenade / Humboldthain



Verweilplatz Plauer Torturm.



Zahlen in Kästchen geben die Anzahl der Radstellplätze an.

Flankierende Maßnahme: Einstellen einer Stadtkarte auf die Homepage der Stadt für die Mittelalterliche Altstadt mit den Standorten von Radabstellanlagen



- Kartenbeispiel Stadt Ratingen
- Stadtkarte zu den Abstellanlagen im Zentrum
 - Standorte
 - Anzahl Stellplätze
 - Typen von Abstellanlagen (z.B. Anlehnbügel, Vorderradhalter)
- Ziele, u.a.
 - Image verbessern (Radfahrfreundliche Kommune)
 - Sichtbarkeit schaffen, über Information zu Stellplätzen
- Stadtkarte ist übertragbar für die gesamte Innenstadt Brandenburg

Empfehlungen zur Aufstellung von Radabstellanlagen für die Mittelalterliche Altstadt Brandenburg an der Havel

Empfehlungen für konkrete Umsetzungsmaßnahmen

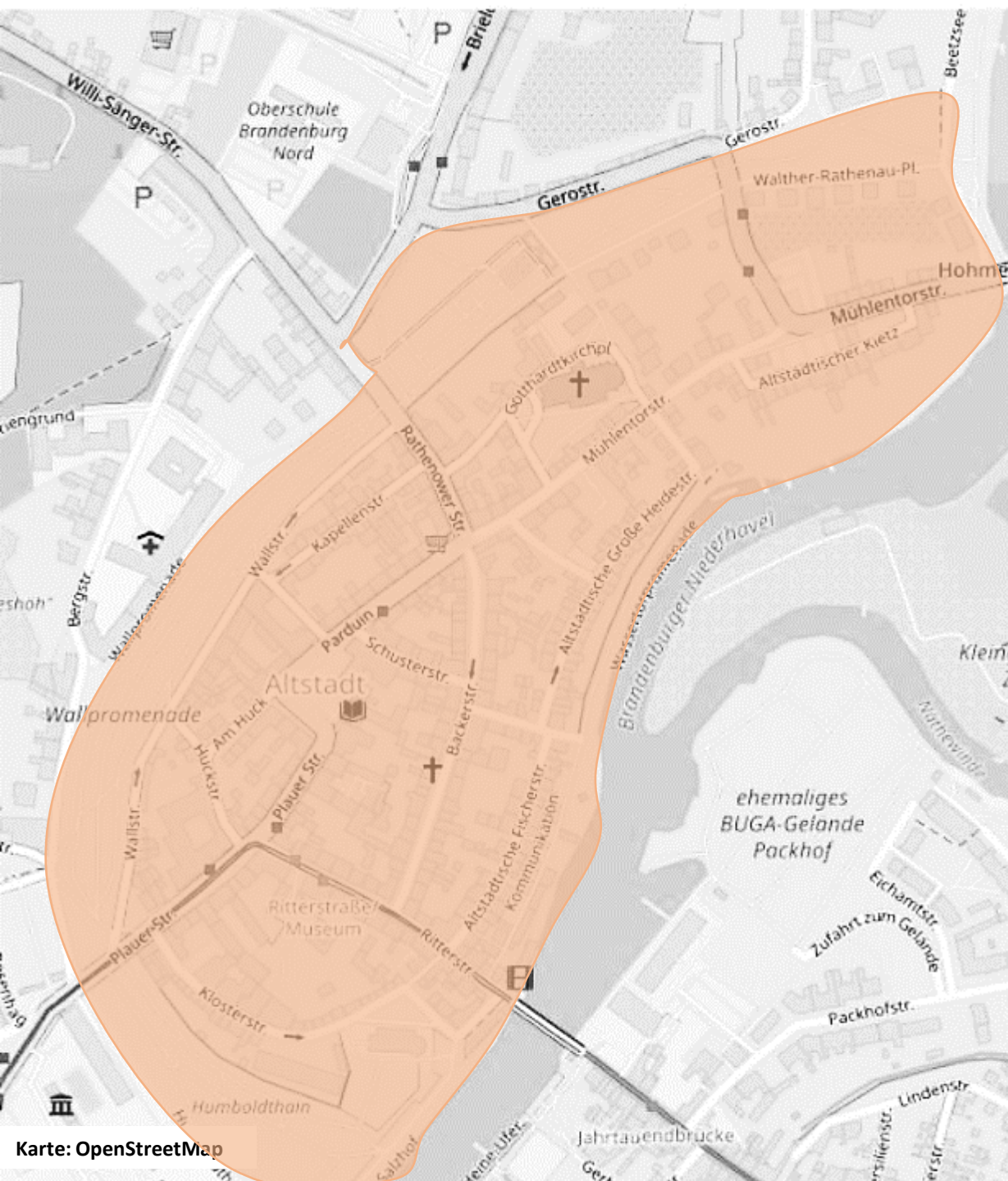
1. **Sichtbarkeit** erzeugen, um die Ernsthaftigkeit einer Radfreundlichkeit der Kommune zu unterstreichen. Radabstellanlagen in Tiefgaragen und Hinterhöfen werden grundsätzlich nicht gut wahrgenommen.
2. Anlagen auf **Straßen mit hoher Dichte an Einzelhandel und Dienstleistungsgewerbe** aufstellen, um die Alltagsmobilität (Besorgungen und Beruf) zwecks Erzielung positiver Umsatzeffekte bei Gewerbetreibenden durch Radfahrer zu ermöglichen. Mut aufbringen zur Umwidmung von Pkw-Parkplätzen zu Radabstellanlagen (siehe Vorschläge *Bäckerstraße, Ritterstraße*)
3. Anlagen im **direkten Umfeld von ÖPNV-Haltestellen**, Versammlungsorten sowie (touristischen) Verweilorten errichten (Siehe Vorschläge zu ÖPNV-Haltstelle *Ritterstraße, Johanniskirche, Querung Wallpromenade-Humboldtthain*)
4. **Überdachte Anlagen auf kommunalen Freiflächen** errichten (siehe Vorschlag *ÖPNV-Haltstelle Ritterstraße*)
5. **Initiativen von Privatpersonen und Gewerbe** aktiv fördern, z.B. durch Verzicht auf Aufstellgebühren und Erleichterung von Aufstellgenehmigungen (gilt auch für Verleihfirmen). Privat aufgestellte Radständer durch kommunal finanzierte Radanlehnbügel ersetzen
6. **Austausch von „Felgenklemmern / Vorderradhaltern“** (z.B. *Gotthardtkirchplatz, Altstädtischer Markt*) durch **Anlehnbügel**. Sicherstellen des grundsätzlichen Einsatzes von **Anlehnbügeln in der Zukunft** (siehe Anlage *Am Salzhof* als „Negativ-Beispiel“)

Empfehlung für flankierende Maßnahmen

1. (Noch) mehr auf die **einheitliche Gestaltung** der Radabstellanlagen (Bügelösung) achten, so wie es im Handbuch zum Aktionsprogramm „Fahrradfreundliche historische Stadtkerne im Land Brandenburg“ niedergeschrieben ist. Negativ-Bsp.: Altstädtischer Markt. Gegebenenfalls Ausloben einer **Künstlerinitiative für die Ausgestaltung neuer Anlehnbügel** zwecks Schaffen einer eigenen *Altstadt*-Identität
2. Prüfen, ob eine **Nutzung der Tiefgaragenplätze für benachbarte Anwohner** als Dauerstellplätze gegen Gebühr möglich ist.
3. **Permanente Kommunikation** der Radfreundlichkeit der Kommune sicherstellen, inkl. der Bedingungen, unter denen Radabstellanlagen im öffentlichen Raum aufgebaut werden (dürfen) und wie Privatinitiativen gefördert werden

Anlage: Kenndaten zur Mittelalterlichen Altstadt

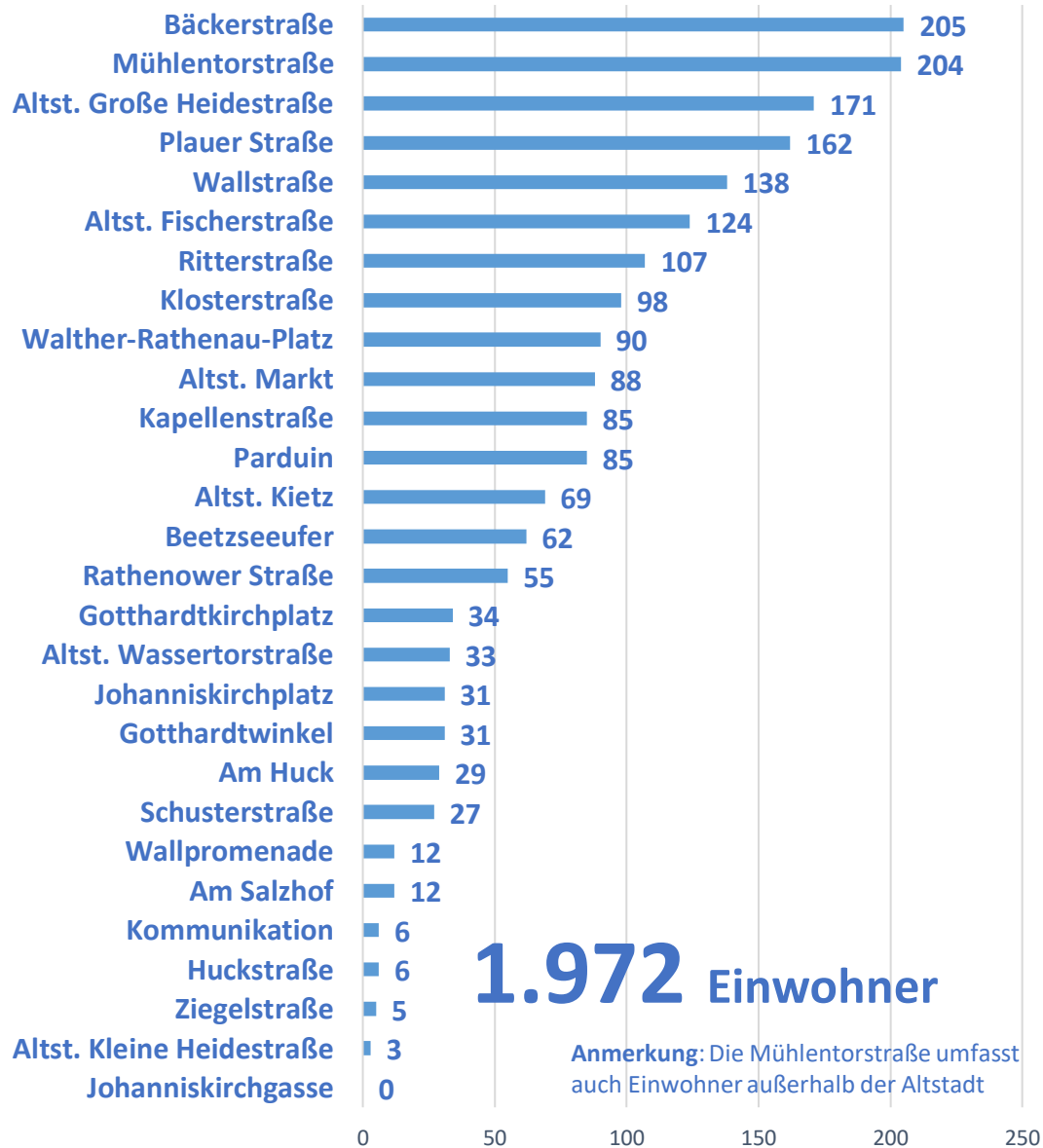
Über welchen Stadtteil reden wir? Das Denkmal „Mittelalterliche Altstadt“ in Brandenburg an der Havel



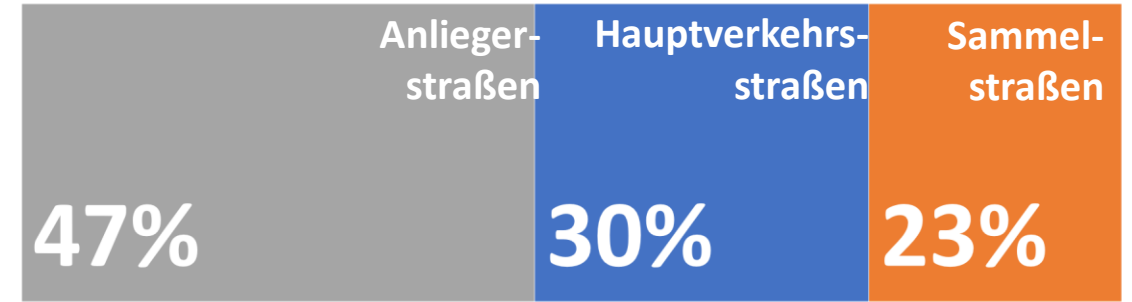
- „Das Denkmal umfasst die auf dem rechten Havelufer auf einer relativ schmalen Grundfläche zwischen Flusslauf und Marienberg angelegte Altstadt einschließlich der Wallanlagen im Norden und Westen und des Humboldthains im Südwesten“
- **Maße:** Länge ~ 1.000 m, Breite ~ 350 m, Rundweg ~ 2.500 m.
- **Geländetypus:** nierenförmiges erhöhtes Gelände
- **Einwohner:** > 1.972
- **Straßen & Plätze:** 30
- **Fahrbahnoberflächen:** Fast ausschließlich Natursteinpflaster (teilweise saniert)
- **Nutzungen im Gebiet:** hauptsächlich Wohnen; kaum Einzelhandel, kein Geschäfts- und Nahversorgungszentrum

Einwohner in der Mittelalterlichen Altstadt Brandenburg an der Havel

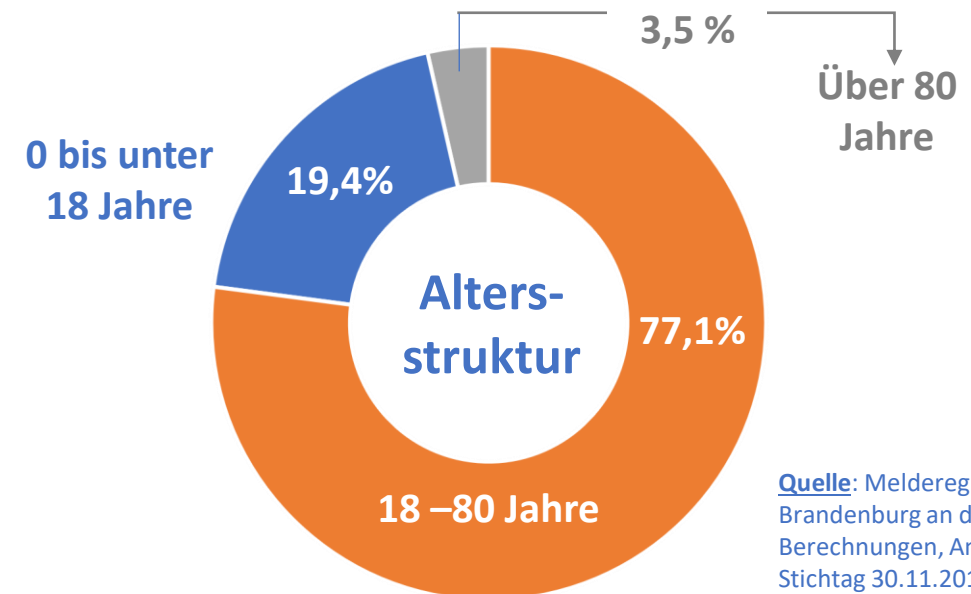
Einwohner je Straße



Einwohner je Straßentyp



Erläuterungen: Hauptverkehrsstraßen = Rathenower Straße, Mühlentorstraße, Parduin, Altstädtischer Markt, Plauer Straße, Ziegelstraße; Sammelstraßen = Ritterstraße, Bäckerstraße, Klosterstraße, Johanniskirchplatz, Am Salzhof; Anliegerstraßen = alle weiteren Straßen (Erschließungsstraßen)



Quelle: Melderegister der Stadt Brandenburg an der Havel; eigene Berechnungen, Angaben mit Stichtag 30.11.2019

Die Empfehlungen und Maßnahmen sind eingereicht und
werden getragen von:

JUPET Consulting

Dr. Jürgen Peters

Kapellenstraße 19
14770 Brandenburg an der Havel

+49(0)176 43670800

jpeters@jupet-consulting.de

www.jupet-consulting.de

VCD-Kreisgruppe Brandenburg

an der Havel

Dr. Gero Walter

+49(0) 174 6395613

gero.walter@vcd-brandenburg.de

www.brandenburg.vcd.org/der-vcd-in-brandenburg/kreisgruppe-brandenburg-havel/



Bildnachweis:

Wenn nicht anders angegeben, liegen die
Bildrechte bei der JUPET-Consulting